

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil
801 Bludenz



ARBEITSMARKTPROFIL 2016

Bludenz

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

ARBEITSMARKTPROFIL 2016

Bludenz

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote, rückläufige Zahl der Arbeitslosen

	Bludenz	Vorarlberg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	62.477	384.147	8.700.471
davon Frauen	31.102	193.822	4.427.918
davon Männer	31.375	190.325	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	2,7%	9,0%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	5,3%	5,9%	9,1%
Frauen	5,6%	5,9%	8,3%
Männer	5,0%	6,0%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.286	2.601	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	10,1%	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	49	148	104
Einwohner/innen pro km ² DSR	479	677	267

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz entspricht dem politischen Bezirk Bludenz und besteht aus 29 Gemeinden, darunter eine Stadt (Bludenz).

Der hochalpine Bezirk grenzt im Süden an die Schweiz und im Osten an Tirol. Landschaftlich prägend sind die beiden Gebirgszüge Montafon (im Süden) und die Verwallgruppe (im Osten), die von der Ill, dem Kloster- und dem Großen Walsertal durchschnitten werden. Die Siedlungstätigkeit konzentriert sich in den Tälern (Walgau, Montafon, Klostertal, Großes Walsertal). Wegen der hochalpinen Landschaft gehören nur 10% der Bezirksfläche zum Dauersiedlungsraum.

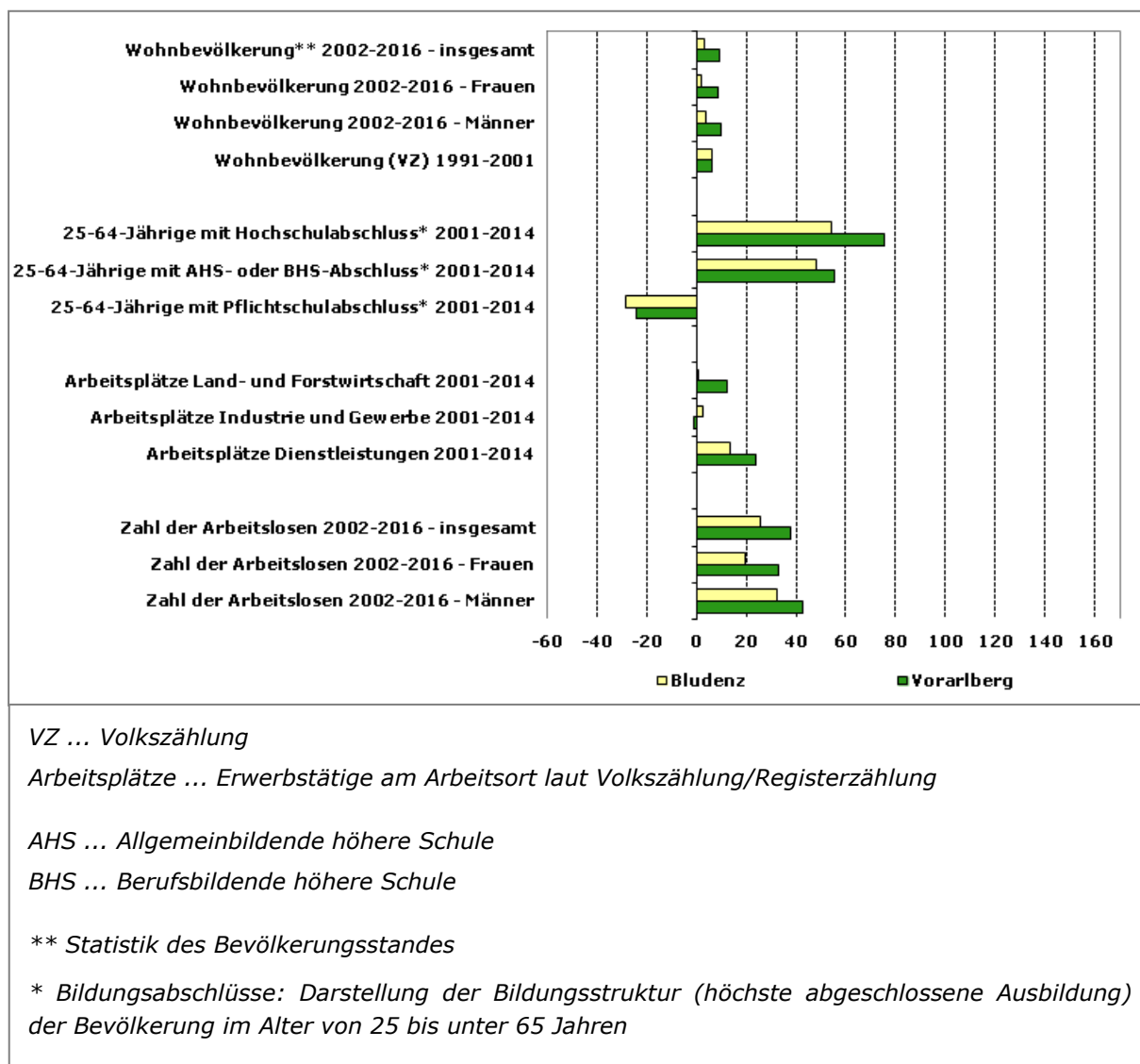
Arbeitsplatzzentren sind der Bezirkshauptort Bludenz sowie die Gemeinden Nenzing, Schruns, Bürs und Nüziders. Insgesamt liegen rund zwei Drittel der Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen Gemeinden.

Die von Osten kommende Arlberg Schnellstraße (S16) mündet in Bludenz in die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) und bietet eine gute Anbindung an den Wirtschaftsraum im Rheintal im Westen sowie nach Tirol im Osten. Die Orte im Arlberg-Gebiet sowie im hintersten Montafon befinden sich allerdings in peripherer Lage. Eine direkte Verkehrsanbindung in die Schweiz ist aufgrund der Topografie nicht gegeben.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 62.477 Personen, davon 31.102 Frauen und 31.375 Männer. Dies entspricht 16,3% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Bludenz (14.123 EW, 7.118 Frauen und 7.005 Männer) sowie Nenzing (6.183 EW, 3.030 Frauen und 3.153 Männer) und Nüziders (4.883 EW, 2.482 Frauen und 2.401 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schruns (3.702 EW, 1.891 Frauen und 1.811 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 1,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +2,1% günstiger war als bei den Frauen mit +0,8%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse lagen bis 2001 deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,2% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.291) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+236).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt. Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bludenz um weitere 2,7% gestiegen (Vorarlberg: +9,0%, Österreich: +7,9%).

Von den 719 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 163 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	163
Italien	14
Schweiz	42
Slowakei	18
Slowenien	9
Tschechische Republik	2
Ungarn	46
Kroatien	22
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	55
Polen	6
Rumänien	23
Türkei	42
sonstige europäische Staaten	80
Asien (ohne Türkei, Zypern)	48
Afrika	9
Amerika	34
Ozeanien	9
unbekannt	97
gesamt	719

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.384 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 236 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	236
Italien	22
Ungarn	123
Polen	34
Slowakei	33
Bulgarien	33
Rumänien	85
Kroatien	78
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	67
Türkei	36
sonstige europäische Staaten	147
Syrien	157
Afghanistan	89
Irak	43
Iran	6
sonstige asiatische Staaten	30
Afrika	25
Amerika	44
Ozeanien	6
unbekannt	90
gesamt	1.384

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 665 Personen.

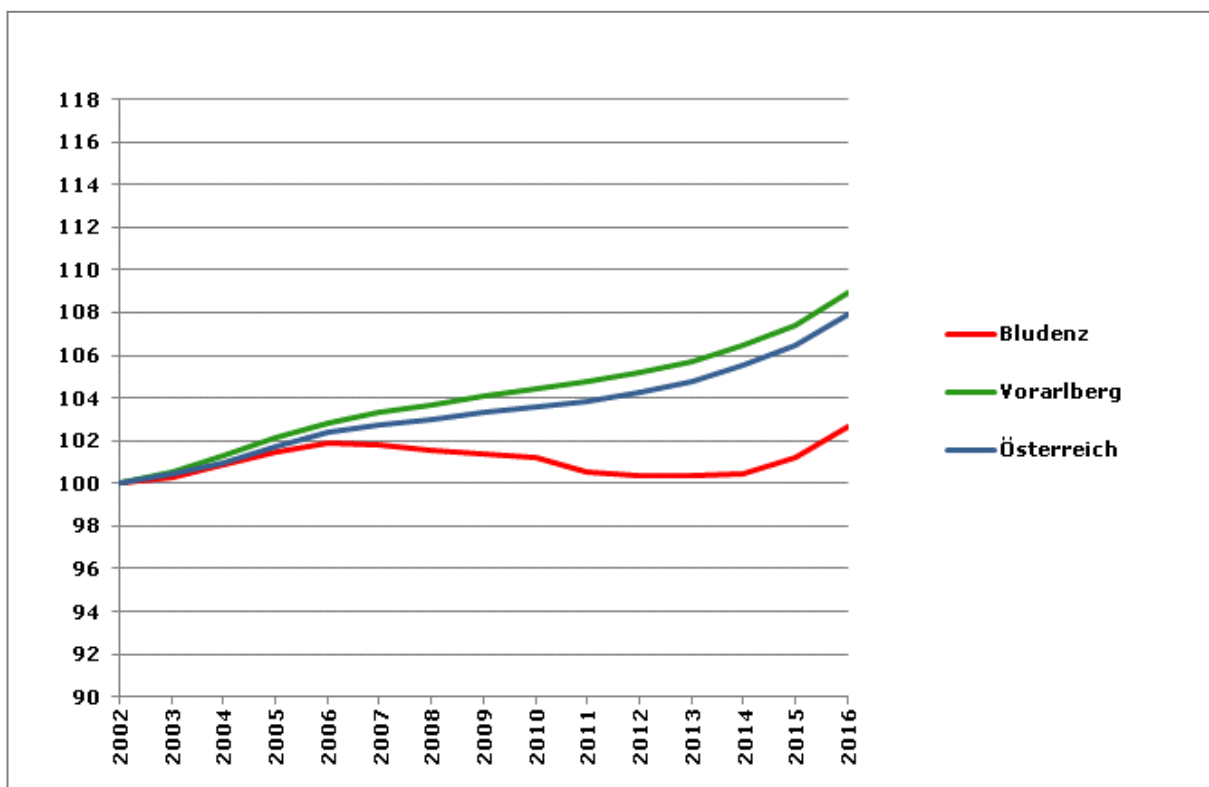
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2016 im Bezirk Bludenz mit 15,4% unter dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,6% darüber (Vorarlberg: 16,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bludenz im Jahr 2016 mit 14,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,1% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 zugenommen (+2,7%). In Vorarlberg insgesamt (+9,0%) und österreichweit (+7,9%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist Teil der NUTS 3-Region* Bludenz-Bregenzer Wald. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 69,5% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Bludenz-Bregenzer Wald lag im Jahr 2014 bei 70,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 119% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 6,8% verzeichnet (Vorarlberg: +7,1%, Österreich: +5,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Bludenz-Bregenzener Wald wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Bludenz-Bregenzener Wald wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 39% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 60% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2014 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 63% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

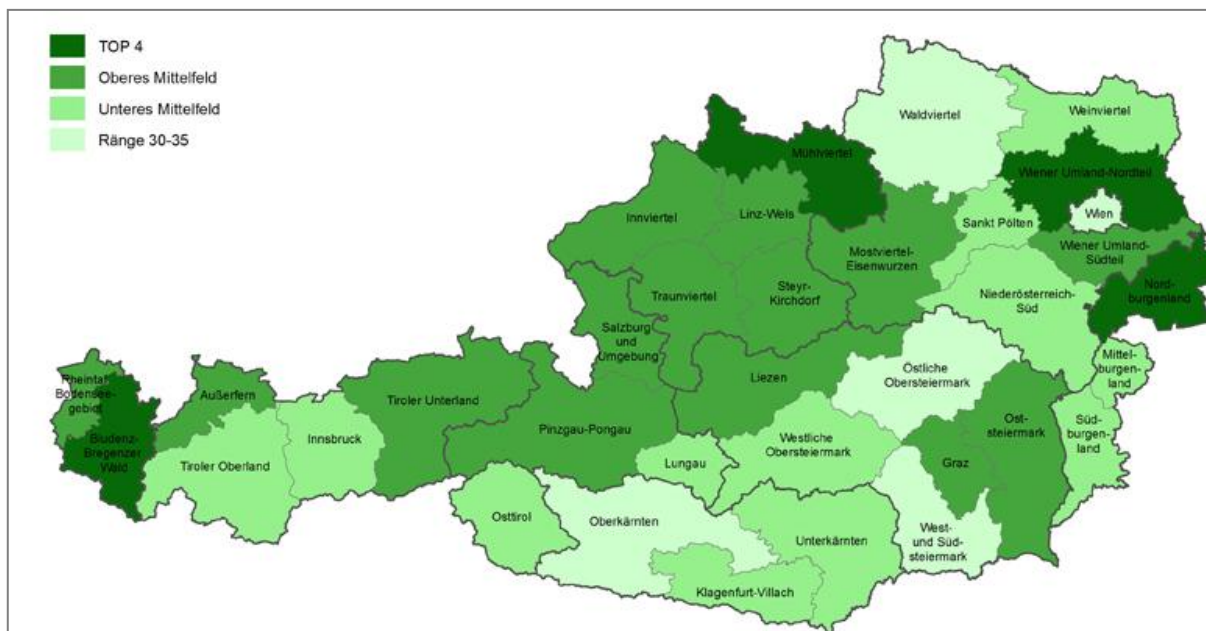
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Bludenz-Bregenzener Wald in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Prägend sind bspw. der niedrige Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die niedrige Arbeitslosenquote und der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzwald, Nordburgenland und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Innviertel, Steyr-Kirchdorf und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

LIEBHERR-WERK NENZING GMBH	1.460
Getzner Textil Aktiengesellschaft	790
HILTI AKTIENGESELLSCHAFT	480
Hydro Aluminium Nenzing Gesellschaft mbH	290
Kraft Foods Österreich Production GmbH	280
GETZNER WERKSTOFFE GMBH	250
Jaeger Bau GmbH	250
ELB-Form GmbH	210
Markus Stolz Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Installationen	200
TOMASELLI GABRIEL BAUGMBH	170

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

R.N. Personalagentur GmbH	180
SCHMIDT'S Handelsgesellschaft mbH	150
Land Vorarlberg	150
VOEGEL TRANSPORTE GMBH	130
RAIFFEISEN BANK IM MONTAFON REG.GEN.M.B.H.	120
SPARKASSE BLUDENZ BANK AG	110
SILVRETTA NOVA GASTRONOMIE GESELLSCHAFT M.B.H.	110
Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH	90
STROLZ GES.M.B.H.	90
STAG STAUBGUT-TRANSPORT GES.M.B.H.	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 26.512 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 11.916 Frauen und 14.597 Männer (Frauenanteil: 44,9%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,3%).

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 77,1% (Frauen: 74,4%, Männer: 79,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 73,4%, Frauen: 71,4%, Männer: 75,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 5,3%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,6% deutlich über jener der Männer (5,0%). Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2016 waren insgesamt 1.478 Personen (706 Frauen und 772 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-4,6%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-3,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 1,5%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 28%, allerdings entfiel auch etwa ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 424 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 48,6%.

Im selben Jahr wurden 6.583 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 27 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 39 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 341 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 26 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 25 im Lehrberuf Metalltechnik und 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 22,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 856 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 227 im Lehrberuf Metalltechnik, 119 im Lehrberuf Elektrotechnik und 58 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 47,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 82 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 46 Kindergärten, 12 Horte und 24 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.270 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

32 der 82 Einrichtungen befinden sich in Bludenz, Schruns und Nenzing.

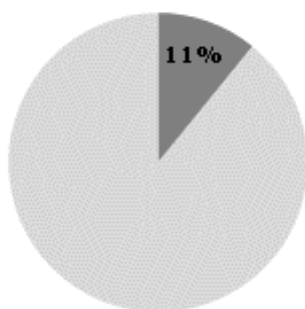
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bludenz etwa 17% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 12%), 10% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 28%).

Etwa 16% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 12%), 12% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 28%).

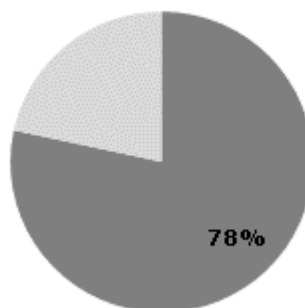
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Vorarlberg 11% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 78% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bludenz	18	792
Thüringen	3	394
Nenzing	7	305
Schruns	7	262
Nüziders	3	229
Bürs	3	220
Ludesch	4	162

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bludenz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 10,8% (Vorarlberg: 13,2%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 10,8% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 11,9%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2014 in %

	Bludenz 2014	Vorarlberg 2014	Österreich 2014
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	21,2	23,1	19,1
Frauen	25,2	26,6	22,7
Männer	17,3	19,7	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	46,8	47,2	42,9
Lehrlingsausbildung			
gesamt	39,7	34,6	34,6
Frauen	32,2	28,4	26,9
Männer	47,0	40,9	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	25,7	22,7	20,6
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,5	17,2	15,2
Frauen	20,5	19,7	17,9
Männer	14,6	14,7	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,3	8,4	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,5	4,0	5,7
Frauen	3,9	4,4	6,1
Männer	3,1	3,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	4,4	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,3	7,8	9,2
Frauen	7,6	7,9	9,0
Männer	7,1	7,8	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	4,8	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,8	13,2	16,2
Frauen	10,6	13,0	17,3
Männer	11,0	13,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	10,5	12,4	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bludenz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bludenz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.340 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,2% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Dornbirn 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.282 Studierenden, davon 495 Frauen und 787 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
AQUA Mühle Vorarlberg - SÖB (Sozialökonomischer Betrieb)	AQUA MÜHLE VORARLBERG GGMBH	Beschäftigung	157	70	87
Informationsseminar Wiedereinstieg Oberland 2016 - Kurzseminar für Wiedereinsteigerinnen	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG-ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	50	50	
Speedy4U - Bewerbungsseminar für Jugendliche	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG	Qualifizierung	43	16	27
Job House 2016 - Qualifizierungsprojekt für besonders benachteiligte Jugendliche	AQUA MÜHLE VORARLBERG GGMBH	Qualifizierung	42	19	23
NEULAND - Niederschwelliges Reintegrationsprojekt für bMS-BezieherInnen	AQUA MÜHLE VORARLBERG GGMBH	Qualifizierung	41	10	31

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2016



Arbeitsmarktprofile 2016

801-Bludenz

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	706	-34	-4,6%	4.650	-77	-1,6%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	11.916	153	1,3%	73.706	1.243	1,7%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	12.622	118	0,9%	78.356	1.167	1,5%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,6%	-0,3%	-	5,9%	-0,2%	-	8,3%	0,1%	-
Männer	Arbeitslose	772	-27	-3,4%	5.417	-99	-1,8%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	14.597	287	2,0%	85.541	1.501	1,8%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	15.368	260	1,7%	90.958	1.401	1,6%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,0%	-0,3%	-	6,0%	-0,2%	-	9,7%	-0,2%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.478	-62	-4,0%	10.067	-176	-1,7%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	26.512	440	1,7%	159.247	2.744	1,8%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	27.990	378	1,4%	169.314	2.568	1,5%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,3%	-0,3%	-	5,9%	-0,2%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	424	139	48,6%	2.062	298	16,9%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	3,5	-1,9	-	4,9	-0,9	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	5,6%	-0,3%	5,0%	-0,3%	5,3%	-0,3%
802-Bregenz	6,3%	-0,2%	6,3%	-0,1%	6,3%	-0,2%
804-Dornbirn	7,1%	0,0%	7,2%	-0,1%	7,1%	-0,1%
805-Feldkirch	5,1%	-0,3%	6,1%	-0,4%	5,6%	-0,3%
Vorarlberg	5,9%	-0,2%	6,0%	-0,2%	5,9%	-0,2%
Österreich	8,3%	0,1%	9,7%	-0,2%	9,1%	-0,1%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	706	-34	-4,6%	772	-27	-3,4%	1.478	-62	-4,0%
802-Bregenz	1.653	-18	-1,0%	1.911	-11	-0,6%	3.564	-28	-0,8%
804-Dornbirn	1.242	13	1,1%	1.404	-1	-0,1%	2.645	12	0,5%
805-Feldkirch	1.049	-38	-3,5%	1.330	-60	-4,3%	2.379	-98	-4,0%
Vorarlberg	4.650	-77	-1,6%	5.417	-99	-1,8%	10.067	-176	-1,7%
Österreich	152.855	3.595	2,4%	204.458	-613	-0,3%	357.313	2.981	0,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	110	-6	-5,2%	125	-8	-6,3%	235	-14	-5,8%
802-Bregenz	220	-25	-10,2%	276	-25	-8,2%	496	-50	-9,1%
804-Dornbirn	166	-1	-0,5%	186	1	0,5%	352	0	0,0%
805-Feldkirch	163	7	4,3%	201	-10	-4,9%	363	-4	-1,0%
Vorarlberg	659	-25	-3,7%	787	-42	-5,1%	1.446	-68	-4,5%
Österreich	17.945	-1.014	-5,3%	26.213	-1.529	-5,5%	44.158	-2.543	-5,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	183	10	5,7%	242	11	4,8%	426	21	5,2%
802-Bregenz	431	38	9,6%	580	14	2,5%	1.011	52	5,4%
804-Dornbirn	318	35	12,2%	443	26	6,3%	761	61	8,7%
805-Feldkirch	274	2	0,9%	417	9	2,3%	691	12	1,7%
Vorarlberg	1.206	85	7,5%	1.682	61	3,7%	2.887	145	5,3%
Österreich	37.513	2.709	7,8%	61.939	2.930	5,0%	99.452	5.638	6,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.854	-194	-4,8%	4.004	-121	-2,9%	7.858	-315	-3,9%
802-Bregenz	5.994	-119	-1,9%	6.563	-18	-0,3%	12.557	-137	-1,1%
804-Dornbirn	3.970	59	1,5%	4.399	164	3,9%	8.369	223	2,7%
805-Feldkirch	4.284	1	0,0%	4.959	-120	-2,4%	9.243	-119	-1,3%
Vorarlberg	18.102	-253	-1,4%	19.925	-95	-0,5%	38.027	-348	-0,9%
Österreich	436.369	476	0,1%	571.496	706	0,1%	1.007.865	1.182	0,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	4.083	-129	-3,1%	4.249	-140	-3,2%	8.332	-269	-3,1%
802-Bregenz	6.533	45	0,7%	7.083	91	1,3%	13.616	136	1,0%
804-Dornbirn	4.366	57	1,3%	4.874	35	0,7%	9.240	92	1,0%
805-Feldkirch	4.640	-11	-0,2%	5.483	-33	-0,6%	10.123	-44	-0,4%
Vorarlberg	19.622	-38	-0,2%	21.689	-47	-0,2%	41.311	-85	-0,2%
Österreich	501.886	9.238	1,9%	653.868	13.884	2,2%	1.155.754	23.122	2,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_07-afd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	185	4	2,4%	157	8	5,6%	342	13	3,8%
802-Bregenz	438	25	6,1%	352	8	2,3%	790	33	4,4%
804-Dornbirn	295	-22	-6,9%	272	-23	-7,9%	567	-45	-7,4%
805-Feldkirch	357	8	2,3%	300	2	0,7%	657	10	1,6%
Vorarlberg	1.275	15	1,2%	1.080	-5	-0,5%	2.356	10	0,4%
Österreich	32.866	-77	-0,2%	34.344	2.161	6,7%	67.210	2.083	3,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.854	-194	-4,8%	18.102	-253	-1,4%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	4.083	-129	-3,1%	19.622	-38	-0,2%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	68	3	-	93	3	-	126	11	-
	Betroffenheit	2.937	-94	-3,1%	15.945	-126	-0,8%	411.342	6.443	1,6%
Männer	Zugänge	4.004	-121	-2,9%	19.925	-95	-0,5%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	4.249	-140	-3,2%	21.689	-47	-0,2%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	72	3	-	100	5	-	126	11	-
	Betroffenheit	3.222	-110	-3,3%	17.891	-171	-0,9%	549.704	3.527	0,6%
Gesamt	Zugänge	7.858	-315	-3,9%	38.027	-348	-0,9%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	8.332	-269	-3,1%	41.311	-85	-0,2%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	70	3	-	97	4	-	126	11	-
	Betroffenheit	6.159	-204	-3,2%	33.836	-295	-0,9%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	235	-5,8%	16%	1.446	-4,5%	14%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	653	-6,5%	44%	4.600	-3,4%	46%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	590	-0,3%	40%	4.021	1,4%	40%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	1.007	-6,4%	68%	6.940	-3,8%	69%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	471	1,5%	32%	3.127	3,1%	31%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	530	-1,5%	36%	1.573	-0,4%	16%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	23	-8,3%	2%	198	2,6%	2%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	602	-2,9%	41%	4.787	0,2%	48%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	582	-5,5%	39%	3.461	-4,5%	34%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	101	-4,5%	7%	582	-5,5%	6%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	111	-2,1%	8%	657	0,2%	7%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	60	1,4%	4%	478	7,4%	5%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	159	5,2%	11%	2.329	6,8%	23%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	46	55,5%	3%	829	25,2%	8%	55.550	59,8%	16%
Gesamt	1.478	-4,0%	100%	10.067	-1,7%	100%	357.313	0,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	424	139	48,6%	2.062	298	16,9%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	538	24	4,7%	1.638	29	1,8%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	6.583	768	13,2%	24.209	1.899	8,5%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	6.100	213	3,6%	23.415	1.520	6,9%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	25	5	-	33	3	-	31	5	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	39	8	27,0%	262	15	5,9%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	17	4	26,6%	116	4	3,2%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	23	5	27,4%	146	11	8,1%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	8	2	27,8%	65	-12	-15,6%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	4	1	20,0%	26	-11	-29,7%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	5	1	34,1%	39	-1	-2,5%	1.861	-124	-6,2%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	27	3	12,1%	189	-7	-3,7%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	149	-13	-7,8%	1.014	-100	-9,0%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	127	107,5%	30%	604	35,0%	29%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	250	35,7%	59%	1.154	14,6%	56%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	10	-5,7%	2%	65	-12,7%	3%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	24	26,5%	6%	123	1,4%	6%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	13	24,0%	3%	115	1,2%	6%	1.687	33,5%	4%
Bestand gesamt	424	48,6%	100%	2.062	16,9%	100%	40.277	37,7%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	4.165	-8,6%	68%	13.798	-4,2%	59%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	1.694	53,2%	28%	7.844	36,2%	33%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	232	8,4%	4%	1.629	4,2%	7%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	9	-25,0%	0%	144	-16,8%	1%	4.379	34,2%	1%
Abgänge gesamt	6.100	3,6%	100%	23.415	6,9%	100%	450.209	8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials